

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Zinell

Anwesend: StR Banholzer  
StR Hettich  
StR Teufel  
StR Broghammer  
StR Fahrner  
StR Himmelheber  
StR Aberle  
StR Maier-Juranek  
StRin Liebermann

Mit beratender Stimme: ---

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr

Ende der Beratung: 20.05 Uhr

## Tagesordnung

1. Nutzung Wittumgelände  
- Vorlage Nr. 151/2010
2. Regenüberlauf Paradiesplatz  
- Bericht
3. Neuorganisation Winterdienst  
- Vorlage Nr. 152/2010
4. Zufahrt Felsenkeller hinter der Töshalle  
- Bericht
5. Amok-Prävention  
- Bauliche Schutzmaßnahmen an Schulen  
- Vorlage Nr. 153/2010
6. Erlass einer neuen Gutachterausschussgebührensatzung  
- Vorlage Nr. 154/2010
7. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

Diese Beratung umfasst die §§ 32 - 38

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schriftführer

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 32

## **Nutzung Wittumgelände**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 151/2010**

Vertreter Kolping und der Ministranten sind anwesend.

Berthold Kammerer, Fachbereichsleiter geht auf den Inhalt der Vorlage Nr. 151/2010 ein.

Zunächst erhält Herr Banholzer (jun.) als Vertreter des SV Sulgen das Wort. Er teilt mit, dass der Bolzplatz notwendig sei, weil teils drei Jugendmannschaften gleichzeitig trainieren. Ein Rasenplatz könne mit max. 35 Stunden belegt werden, danach sei er überbelastet. Der auf dem Sulgen habe tatsächlich 45 Stunden. Der Hartplatz sei nicht mehr „up to date“, z. B. auch weil eine deutliche höhere Verletzungsgefahr bestehe. Der Rasensportplatz ist ca. 6 bis 8 Wochen im Sommer gesperrt, da er entsprechende Regeneration nötig hat. Die Jugend braucht allerdings auch dann Platz zum Trainieren und Bolzen. Ebenso würde der Platz als Aufwärmfeld gut tun. Es sind keine Drainagen und keine weiteren Besonderheiten, sondern nur ein schlichter Bolzplatz geplant.

Als Vertreter vom Kolping erhält Herr Reuter das Wort. Er habe die Spielplatzsituation im Auge. Der Stadtentwicklungsplan 2020+ sei innerhalb Kolping diskutiert worden. Wittum sei ein Deponiegelände bis vor ca. 30 Jahren gewesen. Der Gemeinderat hat es im Stadtentwicklungsplan aufgenommen. Der Versuch ins Landesprogramm zu kommen ist bis 2019 gescheitert. Insoweit sei ehrenamtliches Engagement gefordert. Man solle hier intensiv nutzbare Flächen schaffen. Er nennt Herrn Böckele,

als Vertreter vom Kolping der gelernter Forstwirt ist. Kolping und die Ministranten pflegen seit Jahren den Bolzplatz am Haus Marienberg, d.h. sie haben eine langjährige und nachhaltige Erfahrung. Es soll deutlich Gehölz weggenommen werden. StR Bantle würde den Grasschnitt machen und entsorgen. Die 3 ha würden mit dem Bantle-Gerät in kürzester Zeit gemäht werden können und dies kostenlos. Wenn der Bolzplatz überlastet wäre, könnte auch hierauf gespielt werden. Die jeweilig konkrete Lage erläutert er anhand von Plänen. Bei der bisherigen Langlaufloipe sollten die Brücken weggemacht werden. Eine Durchfahrt mit 10 bis 15 Metern sollte hergestellt werden, indem die bisher vorhandene Kante geglättet werden sollte. Das Umfeld des Fahrradparcours würde dadurch eine Aufwertung erhalten. An den Böschungen des Parcours könnten z. B. Rutschen installiert werden.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 32, Seite 2

Auch die Parkplätze bei der Tennishalle sind nicht gepflegt, was in diesem Zusammenhang verbessert werden könnte. Das Ziel sei es, alle vorbereitenden Erdarbeiten für ein intensiv nutzbares Spiel- und Freizeitgelände durchzuführen. Herr Bantle mäht kostenlos, verwertet den Grasschnitt in seiner landwirtschaftlichen Anlage und nach Meinung von Herrn Reuter könnte gleichzeitig eine Attraktivitätssteigerung erfolgen.

Im Rahmen der sich anschließenden Diskussion wünscht das Gremium eine Besichtigung des Geländes im Rahmen einer AUT-Sitzung (Folgesitzung).

Die Abstimmung über die Anlegung des Bolzplatzes soll jedoch heute fallen.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt einstimmig:

1. Der Anlegung eines kleinen Rasenspielfeldes durch den SV Sulgen auf der Fläche südlich des Kickertreffs wird zugestimmt.
2. Der Sperrvermerk für den Zuschuss an den SV Sulgen im Haushalt 2010 wird aufgehoben. Die Mittel werden in das Haushaltsjahr 2011 übertragen.

Die Ziffern 3, 4 und 5 des Beschlussvorschlages werden auf die nächste AUT-Sitzung vertagt, in der auch die Besichtigung des Geländes erfolgt.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 33

## **Regenüberlauf Paradiesplatz - Bericht**

Anwesend ist Herr Uhlmann vom Büro Pirker und Pfeiffer.

In den Sachvortrag führt Herr Abteilungsleiter Burkard, Fachbereich 4 ein. Er stellt fest, dass die Kanalbaumaßnahme schon lange ansteht. Im Wirtschaftsplan für 2011 sind seitens der Verwaltung die notwendigen Mittel neu eingestellt worden, der Plan kommt noch ins Gremium zur Abstimmung. Die Lage ist aktuell beim Friedrich-Ebert-Platz geplant. 1996 wurden die Planungen dem Umweltschutzamt Rottweil vorgelegt. Der Kanaldurchmesser wurde zwischenzeitlich aktualisiert und berechnet. Das RÜB Bühlhof wurde 1998 gebaut, 2002 wurde die Planung an das Büro Kittelberger vergeben (Regenüberlauf). Hier ist eine leistungsfähige Ableitung nötig, was erst in der Graf-von-Bissingen-Straße möglich ist. Es wurden verschiedene Verfahren, wie z. B. das Microtunneling angedacht. Sowohl ein Geologe, als auch Baugrunduntersuchungen wurden eingeschaltet. Beim Microtunneling wird über einen Durchmesser von 900 gesprochen. Bei den ersten Überlegungen zur Baumaßnahme wurde der Umfang der notwendigen Bauarbeiten möglicherweise nicht voll umfänglich wahrgenommen. Die wasserrechtliche Erlaubnis wurde 2007 beantragt und 2008 erteilt. Das Büro Kittelberger ist zwischenzeitlich nicht mehr am Markt existent, weshalb das Büro Pirker und Pfeiffer neu beauftragt wurde. Es wurden zusätzliche Bohrungen gemacht, auch ein Experte für Rohrvortrieb wurde neu beauftragt. Im Leistungsverzeichnis sind 1 Mio. EUR als Baukosten und 200.000 EUR Planung ermittelt worden, was 1,2 Mio. EUR Gesamtbaukosten ergeben. Aus Sicht von Herrn Burkard sollte versucht werden, möglichst früh eine Ausschreibung durchzuführen, um die Submission im Januar abhalten zu können. Bezogen auf die Jahreszeit kann dadurch erhofft werden, möglichst günstige Preise zu erhalten. Aktuell läuft beim Umweltschutzamt das Wasserrechtsverfahren für die Grundwasserabsenkung.

Herr Uhlmann erläutert dem Gremium in kompetenter Weise und mit entsprechendem Bild- und Planmaterial, wie die Maßnahme technisch ablaufen muss. Ebenso informiert er über verkehrstechnisch notwendige Sperrungen der Oberndorfer Straße. Zwei Fahrspuren sollen jeweils frei bleiben.

Die tatsächliche Entscheidung wird das Gremium erst im Rahmen der Beschlüsse über den Wirtschaftsplan fassen.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 34

## **Neuorganisation Winterdienst**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 152/2010**

OB Dr. Zinell hält fest, dass der Grundsatzbeschluss bereits gefasst wurde. Im Ortschaftsrat Waldmössingen wurde weiterhin einstimmig beraten und beschlossen. Im Ortschaftsrat Tennenbronn mehrheitlich, wobei eine Hausaufgabe an die Verwaltung zurückgegeben wurde – konkret die Prüfung der Klassifizierungen. Ebenso wird die Diskussion, die um das Busunternehmen Burri geführt wird, beantwortet.

Herr Ginter, Fachbereich Umwelt und Technik fasst noch mal zusammen, dass die Planung im AUT bereits nichtöffentlich in der Organisation vorgestellt worden war. Die Rechtslage ist in der Vorlage erläutert. Ramstein soll in Stufe 2 kommen, Trombach in 3, Oberhalden in 3, Eichbach 2, Gersbach 2/3, Schwarzenbach/Mooshöfe noch in Arbeit

OB Dr. Zinell fasst zusammen, dass die Mindestleistung festgelegt werden soll. Wenn konkret in einem Einsatz eine Mehrleistung nötig werde, so werde der Bauhof wie bislang selbständig die Einzelsituation entscheiden. Es sei weiterhin ein Streuplan nötig, da in Tennenbronn ein solcher bislang überhaupt nicht beschlossen worden war. Der Räum- und Streuplan hat insgesamt einen haftungsrechtlichen Hintergrund.

StR Hettich fasst zusammen, dass der Grundsatz über den Räum- und Streuplan klar gefasst worden war. Die Ortschaftsräte sind informiert, dies ist eine gute Grundlage. Bei Problemen, die ggf. in der Anwendung auftreten können, sind entsprechende Gespräche notwendig.

### Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Räum- und Streuplan wird in der vorliegenden Fassung festgesetzt. Der Stufeneinteilung der Straßen wird zugestimmt.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 35

## **Zufahrt Felsenkeller hinter der Töshalle - Bericht**

Abteilungsleiter Kammergruber, Stadtplanung hält den Sachvortrag und verweist zunächst auf den alten Bebauungsplan Felsenkeller, der bis zur Töshalle reicht und den sich anschließenden jüngeren Bebauungsplan in Richtung Gymnasium. Die Häuser Nr. 27 und das Doppelhaus 29/31 haben keine Garageneinfahrtmöglichkeit und müssen somit über die Uhlandstraße hoch. Der Straßenabschnitt könnte erworben werden. Es wurde zunächst eine provisorische Zufahrt geplant, die aber wg. der Topographie so nicht möglich war. Ein Ausbau würde 465.000 EUR. Die Gesamtkosten sind somit nicht darstellbar. Auch hätte kein Wille bei den Angrenzern bestanden, Erschließungsbeiträge zu bezahlen. Im Bereich hinter der Töshalle Richtung West liegt eine private Abwasserleitung in den Straßenflächen. Bei einer Straßenführung in diesem Bereich würden sich die Kosten auf 370.000 EUR belaufen. Die Garage hinter der Halle müsste abgerissen werden. Es könnte eine Notzufahrt für Haus 27 erstellt werden. Die Kosten würden sich auf 45.000 EUR belaufen. Es müssen natürlich entsprechende Gespräche mit der Sportgemeinschaft geführt werden. Die Stadt ist Eigentümerin von zwei Flächen, die in dem Bereich bebaubar sind. Es werden weitere Gespräche geführt.

StR Himmelheber ist der Meinung, dass die Straße zur Töshalle sehr schmal sei und im Winter keine gute Lösung ist. Er möchte hierzu nähere Ausführungen.

Herr Kammergruber verweist auf die nichtöffentliche Sitzung, in der er weitere Ausführungen machen wird.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 36

## **Amok-Prävention - Bauliche Schutzmaßnahmen an Schulen**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 153/2010**

Herr Fachbereichsleiter Kammerer referiert den Inhalt der Vorlage Nr. 153/2010.

Fachbereichsleiter Krause, Umwelt und Technik führt aus, dass der Austausch der Zylinder in allen Räumen bei den weiterführenden Schulen geplant ist. Ebenso muss ein Sprachalarm möglich sein, ggf. ist die Nachrüstung hierzu durchzuführen.

StR Banholzer hinterfragt die bislang angesetzten Finanzmittel, z. B. sei in der Schule Sulgen die Klassenzimmer generell nicht mit einer ELA-Einlage erschlossen. Demnach reichen die 115.000 EUR wohl nicht, ebenso nicht 35.000 EUR für die Zylinder.

Herr Krause antwortet, dass bislang ein Überschlag, z. B. mit 36 weiteren Lautsprechern in Sulgen gemacht worden sei. Natürlich sei eine Ausschreibung bislang nicht gemacht, d.h. deren Ergebnis wird tatsächlich zählen. Vorliegend ist eine Schätzung gemacht, die ausschließlich dem Zweck dient, für den Haushaltsplan gewisse Größenordnungen einsetzen zu können. Es besteht natürlich Bedarf nach einer entsprechend konkreten Kalkulation.

Herr Fachbereichsleiter Kammerer stellt klar, dass in den bislang vorgestellten Zahlen eine Alarmierung aus dem Rektorat in die Zimmer enthalten ist, jedoch keine Gegensprechfunktion.

Fachbereichsleiter Krause beantwortet die Frage von StR Teufel bezüglich der Funksysteme, die anstelle der verdrahteten ELA's ebenso möglich wären. Die Kosten hierzu würden sich unverbindlich auf rd. 15.000 EUR pro Schule belaufen, werden jedoch im Moment nicht als erforderlich erachtet.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 36, Seite 2

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Zur Amok-Prävention werden an den weiterführenden Schulen der Stadt im Jahr 2011 bauliche Schutzmaßnahmen durchgeführt.
2. In den weiterführenden Schulen werden die Türen mit Knaufzylindern ausgestattet und die ELA-Anlagen dieser Gebäude werden so erweitert, dass eine gesonderte Amok-Alarmierung möglich ist.
3. Dieser Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Mittel im Haushaltsplan 2011.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 37

## **Erlass einer neuen Gutachterausschussgebührensatzung**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 154/2010**

Frau Niebel, FB 2 gibt dem Gremium eine redaktionell notwendige Änderung bekannt:

In der Sitzungsvorlage Anlage Nr. 1 auf der letzten Seite ist der dort abgedruckte Text ab „beispielhaft ausgerechnete Gebühren bei Verkehrswerten und die folgende Tabelle“ nicht als Satzungstext im Sinne der erforderlichen Bekanntmachung (öffentliche Bekanntmachung) zu sehen. Der Veröffentlichungstext endet bereits oberhalb dieses Textes.

Frau Niebel erläutert dem Gremium den Inhalt der Vorlage Nr. 154/2010.

Es wird einstimmig folgender Empfehlungsbeschluss gefasst:

Die beiliegende Ausfertigung der Gutachterausschussgebührensatzung (Anlage 1) wird beschlossen.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 11.11.2010

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 38

## **Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

### 1. Vergabe von Rohbauarbeiten an der Kläranlage

Informationen hierzu werden nachgereicht.

### 2. Volkstrauertrag / Anwesenheit von Herrn Vorsitzenden der Kriegsgräberfürsorge von Ungern-Sternberg

OB Dr. Zinell weist darauf hin, dass am kommenden Sonntag beim Volkstrauer-tag der Vorsitzende der Kriegsgräberfürsorge und der ehemalige Regierungsprä-sident von Ungern-Sternberg anwesend sein wird. Er bittet um entsprechende Teilnahme an dieser Veranstaltung.

### 3. Schramberger Energieeffizienztage 2011

OB Dr. Zinell verliest dem Gremium die E-Mail von Frau Krystyna Saurer mit fol-gendem Text:

Hallo Herbert,  
kurze Information an Dich. Im Rahmen vom Automobil-Sommer Prima Klima mit CO<sup>2</sup> werden wir die ersten Schramberger Energieeffizienztage veranstalten. Termin 23. – 25.09.2011, Ort H.A.U. Gewerbepark. An diesem Wochenende ist auch der 5. landesweite Energietag Baden-Württemberg. Haben wir so terminiert, dass wir von der überregionalen Kampagne profitieren. Beteiligte Firmen bisher: Firma Maurer, Stadtwerke, Wirtschaftsförderung, Umweltbeirat, Energieagentur Rottweil. Am 13.12.2010 treffen sich interessierte Firmen zu einem runden Tisch, 17 Uhr im Konferenzraum der Stadtwerke. Eingeladen hierzu wird breit. Alle e-nergienahen Unternehmen und Handwerksbetriebe.

OB Dr. Zinell bittet darum, den Termin breit bekannt zu machen, damit entspre-chende Teilnahmemöglichkeiten bestehen.